



Sie kennen sich erst seit einer Woche, doch das gemeinsame Musizieren hat die jungen Engländer, Franzosen und Deutschen zusammenge-schweißt. Gestern ging die Konzert-reise für (unten von links) Doro-thea Briese, Guillaume Bénis, To-bias Ziegler, (oben von links) Liz Kearton, Pa-
Croxson und Amélie Chemin weiter nach Bo-ton.

Nicht nur Musik verbindet Jugendliche aus Le Mans, Bolton und Paderborn

Drei internationale Liebespaare

Von Christina Sticht

Paderborn. Die Tournee ist rekordver-dächtig: Innerhalb einer Woche Kon-zerte in Le Mans, Paderborn und Bol-ton. Die Erschöpfung ist den jungen Mu-sikern des internationalen Jugendorche-sters nach dem Auftritt in der Paderhal-le am Sonntagabend anzusehen. 50 Stunden verbringen die Jugendlichen bei der gemeinsamen Konzertreise al-lein im Bus. Bereut hat das allerdings noch keiner.

„Die Atmosphäre ist einfach toll“, schwärmt der Franzose Guillaume Bé-nis. „Man lernt neue Leute und Kul-turen kennen.“ Bereits zum siebten Mal tourt ein gemeinsames Orchester der Musikschulen von Le Mans, Bol-ton und Paderborn durch die Partner-städte. 30 Franzosen, 40 Engländer und 40 Deutsche im Alter von 14 bis 19 Jahren sind mit von der Partie. „Wir verstehen uns klasse“, erzählt Guillaume. Dabei haben sich die Ju-gendlichen erst eine Woche zuvor kennengelernt.

Am vorletzten Wochenende stand die erste gemeinsame Probe in Le Mans auf dem Programm. Der deutsche Di-rector Jürgen Boelsen und der Leiter aus Bolton Keith Sagar hielten ihre

Proben in englischer Sprache ab. Jean Michael Thaure versuchte es auf fran-zösisch. „Die Verständigungsschwierigkeiten haben wir prima gemei-stert“, berichtet Tobias Ziegler, „der Franzose tanzte uns einen Tango kur-zerhand vor, als wir ihm nicht folgen konnten.“

Auch musikalisch mußten sich die Ju-gendlichen erst zusammenraufen. „Die Engländer spielen für unseren Geschmack sehr laut“, meint der Bratschist Tobias. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ergänzten sich die drei Nationalitäten jedoch prächtig: Die Engländer verfügen über beson-ders gute Blech-, die Franzosen über hervorragende Holzinstrumente, die Paderborner steuern überzeugende Streicher bei.

„Die Konzertreise ist viel zu kurz“

Die fünf Tage vor dem ersten Konzert in Le Mans schweißten das internatio-nale Jugendorchester zusammen — nicht nur in musikalischer Hinsicht. Drei internationale Liebespaare ha-ben sich gefunden. Das „wundervol-

le Dreiecksverhältnis zwischen Le Mans, Bolton und Paderborn“, das Bürgermeister Wilhelm Lüke beim Empfang nach dem Konzert lobte, be-steht also auch auf zwischenmensch-licher Ebene.

Von Paderborn haben die Engländer und Franzosen nicht viel zu Gesicht bekommen. Samstagabend kamen sie an, am Montag ging es im Morgen-grauen schon wieder weiter nach Bol-ton. „Das deutsche Essen ist sehr gut.“ Guillaume Houdayers bleibender Eindruck besteht aus Brokkoliauf-lauf und Putengeschnetzeltem, das seine Gastfamilie aufsichtete. Es fehlte einfach die Zeit, mehr von den Part-nerstädten kennenzulernen.

„Die Konzertreise ist viel zu kurz“, das meinen nicht nur die Frischver-liebten. Doch wenigstens ist der Grundstein für vielleicht langjährige Kontakte gelegt. Das gemeinsame Ju-gendsinfonieorchester von Bolton, Le Mans und Paderborn ist ein lebender Beweis: Musik verbindet über Grenzen hinweg.

▷ KULTUR-SZENE